Inhalt

Einleitung: »Reichwerden ist herrlich« 19

I. Vom chinesischen Denken 26
1. Das chinesische Wertesystem 27
2. Mit Konfuzius ins dritte Jahrtausend 28
3. Ordnung ist das A und O 29
4. Einfluß aus dem Westen – Umdenken ist angesagt 29
5. Bürokratie – Ein Korsett bewährt sich 30
6. Ganzheitliches Denken 31
7. Machtverständnis: Wirken, ohne zu tun – Machen, ohne zu handeln 31
8. Pragmatismus – Sei hart im Nehmen 32
9. Vorbild und Vertrauen statt straffer Gesetze 33
10. Strafrecht – Man braucht es, aber nimmt es nicht gern zur Kenntnis 34
11. Politisches Denken – Der Westen ist kein Maßstab 35

II. Landeskunde – China-Einmaleins für Eilige . . . 37
1. Daten, Zahlen, Fakten – Alles sprengt den Rahmen 37
2. Aufstieg und Verfall der Dynastien 38
3. Die Volksrepublik – Das kommunistische Experiment 39
4. Der Umschwung 1979 – Ein neues Zeitalter beginnt 40
5. Die Schrift – Chinesisch ist gar nicht so schwer . . 42
6. Die Danwei – Arbeitseinheit, Heiratsvermittler, Freizeitclub 43

7. Zu Tausenden unter sich – Freizeit 45
8. Nachtleben – Die teure Art der Freizeitgestaltung 46
9. Der Straßenverkehr – Rien ne va plus 47
10. Medien – Tango mit dem Erzfeind 48
11. »Das große Kaderlachen« 50
12. Dennoch – Die Fähigkeit, jein zu sagen 50
13. Vom Harmoniedenken – Was uns von einem Chinesen trennt 51
14. Trauschein – Die Lizenz, ein erwachsener Bürger zu werden 51
15. Kochen – Alles nur eine Frage der Philosophie . . 52
16. Chinas große Köpfe – Diese Namen sollten Sie kennen 53
17. »Ein Schritt zurück, um voranzukommen« – Das Führungstrio 57

III. Wirtschaftsreformen vor politischen Reformen . . 59
1. Wirtschaftswachstum – Aber nicht für alle 62
2. Spagat zwischen Wirtschaftsreform und politischer Unnachgiebigkeit 64
3. Von der »eisernen Reisschüssel« zum selbständigen Unternehmer 66
4. Stadt–Land-Gefälle: Die Schattenseite der Reformpolitik 68
5. Staatsbetriebe: Einst die tragenden Säulen der Volksrepublik – heute ein Ballast 71
6. Die Landwirtschaft – Das Ende einer sozialistischen Erfolgsgeschichte 74
7. Untergrundbewegungen und versiegende Loyalität – Reaktionen auf die Vernachlässigung 76
8. Die »tönerne Reisschüssel« – Ohne Nebeneinkünfte geht es nicht mehr 79
9. Das Bruttosozialprodukt – Ein Zahlenspiel 81
10. Die Inflation – Ein chronisches Leiden der Reform-Ära 83

11. Steuerpolitik –
Von Steuern kann keine Rede sein 85
12. Chinesische Wirtschaftskultur –
Netzwerke sind das A und O 86
13. Schulbildung – Berufsbildung:
China vernachlässigt sein historisches Erbe 87
14. Umweltprobleme – Die Schattenseite
des Wachstums 90
15. Bevölkerungswachstum – Der Alptraum
kehrt zurück 92
16. Politischer Ausblick auf Chinas
Wirtschaftsentwicklung 94
17. Chinas Handel mit Deutschland – Es geht voran . 97

IV. Theorie und Praxis – Der Apparat 101
1. Das zentralstaatliche Führungssystem 101
2. Das zentralstaatliche Planungssystem 104
3. Das Zentralbankgesetz 106
4. Die Börse – Ventil für Kreditmangel 110
5. Versicherungen – Angebote übersteigen
die Nachfrage 112
6. Managementausbildung –
Ein weites, leeres Feld 113
7. Vertragsuntreue:
Geschäftlicher Konflikt oder politischer Fall 115

**V. Sonderwirtschaftszonen –
Schaufenster zur Welt** 117
1. Die Entstehung der Sonderwirtschaftszonen –
Vom Kampf zwischen den beiden politischen Lagern 120
2. Regionale Schwerpunkte – Nicht alle dürfen
frei wirtschaften 123
3. Shanghai – Tor zur Welt 126
4. Suzhou – Klein-Singapur vor den Toren Shanghais 133
5. Xiamen – Bei gutem Wetter kann man
die taiwanesische Küste sehen 134

6. Guangdong – Kein Standort für sensible Gemüter 136
7. Shenzhen – Sozialistisches Hongkong 140
8. Nordchina – Das vernachlässigte Grenzland 142
9. Sichuan – Die Kornkammer Chinas 147
10. Yunnan – Zugang zum Goldenen Dreieck 149
11. Xinjiang – Weites, aber nicht leeres Land 154
12. Tianjin – Fast in deutscher Hand 157
13. Besonderheiten der Sonderwirtschaftszonen für ausländische Investoren 159

VI. Der großchinesische Wirtschaftsraum 161
1. Für Schwarzmaler ist keine Zeit 161
2. Hongkong – Pragmatisch entscheiden und auf das Beste hoffen 163
3. Taiwan – Die politische Annäherung ist mühsam . 167
4. Prognosen für ein politisch geeintes Großchina . . 174

VII. Gemeinschaftsunternehmen – Der zähe Marsch nach vorn 176
1. Der Einstieg in den chinesischen Markt 176
2. Die Voraussetzungen für ein Gemeinschaftsunternehmen 180
3. Die Stufen zum Erfolg – Drosseln Sie Ihr Tempo 183
4. Der zweite Schritt heißt rechnen lernen 186
5. Die acht Gebote einer Machbarkeitsstudie 189
6. Welche Branchen sind für ein Gemeinschaftsprojekt geeignet? 196
7. Rechtsgrundlagen für sino-ausländische Gemeinschaftsunternehmen 197
8. Die Suche nach Arbeitskräften 200
9. Besteuerung von Gemeinschaftsunternehmen . . 203
10. Auflösung eines Gemeinschaftsunternehmens . . 205
11. Pro und Contra 205
12. China-Experten in Deutschland 207

VIII. Goldene Regeln – Gute Vorsätze 210
1. Geduld geht über alles 210
2. Geschenke 211
3. Geschäftsessen. 212
4. Alkohol und Gesang 212
5. Trinksprüche beim Essen 213
6. Pünktlichkeit 213
7. Höflichkeit und Heiterkeit 213
8. Kleidung 214
9. Gesichtsverlust 214
10. Körpersprache 215
11. »Der Ruf der Natur« 215
12. Hierarchien 216
13. Berechenbarkeit 216
14. Partnersuche fürs Geschäft 217
15. Frauen in Delegationen 218
16. Vorverträge – Absichtserklärungen 218
17. Ausstellungen und (Verkaufs-)Messen – Ein absolutes Muß 219

Anhang 223
Adressen 223
Zeitschriften 225
Literatur 227